

Ihre Story, Ihre Informationen, Ihr Hinweis? [feedback@20minuten.ch](mailto:feedback@20minuten.ch)

Matej C.

12. Mai 2011 14:06; Akt: 12.05.2011 15:35

# Der Kannibale ist tot

*Er wollte einen Schweizer töten, zerstückeln und häppchenweise essen, nun ist Matej C. an Schussverletzungen gestorben. Derweil geht die Polizei einem neuen, grausigen Verdacht nach.*

ein aus i Matej C. ist tot. Der Kannibale starb an den Kugeln, die die Polizei bei seiner Verhaftung am Dienstag auf ihn abgefeuert hatte, schreibt die slowakische Zeitung «Novy Cas». Der 43-jährige Informatiker wollte einen Schweizer mit einem Stich ins Herz töten, in Stücke schneiden und danach häppchenweise verspeisen. Die beiden hatten sich im Internet kennengelernt und den morbiden Plan gefasst. Der Schweizer überlegte sich seinen Wunsch, als Menü zu enden, allerdings kurz vor dem geplanten Treffen anders und meldete sich bei der Polizei.

Statt des Schweizer ging in der Folge ein Undercover-Agent der slowakischen Polizei zum vereinbarten Treffpunkt der beiden. Als Matej C. bewusst wurde, dass er in die Falle getappt war, zückte er ohne Vorwarnung eine Waffe und eröffnete das Feuer. Im anschliessenden Schusswechsel wurden der Kannibale und ein Beamter schwer verletzt. Wie die Behörden gemäss «Novy Cas» nun mitteilten, ist Matej C. den Verletzungen erlegen.

Die Identität des Schweizers halten die Behörden noch immer unter Verschluss. «Wir schützen ihn bewusst», sagte eine Polizeisprecherin zu 20 Minuten Online.

## Nachbarn erinnert sich an einen herzlichen Mann

Der Schock über die geplante Tat sitzt im Heimatdorf von Matej C. tief. Niemand in Sokol hätte auch nur im Traum daran gedacht, dass mitten unter ihnen ein Kannibale lebt. «Viele haben einen Schnaps gebraucht, um sich zu beruhigen», zitiert die slowakische Zeitung «Pluska» einen Bewohner. Matej hätten alle als netten Mann gekannt, der sich herzlich um seine beiden Töchter kümmerte. Er habe die 7- und 14-jährigen Mädchen oft zur Schule gebracht und dort auch mit ihnen gespielt. Auch die Beziehung zu seiner Frau ist gemäss den Nachbarn «sehr gut» gewesen. «Nachdem wir herausgefunden haben, dass Matej verhaftet wurde, konnten wir alle nicht schlafen», werden Nachbarn zitiert.

Wie die «Pluska» berichtet, hat die Familie ihr Haus inzwischen verlassen. Sie sei in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch das letzte Mal gesehen worden. Zu seinem Bruder soll Matej C. länger schon keinen Kontakt gehabt haben. «Ich will mit meinem Bruder nichts zu tun haben. Ich will ihn vergessen», wird Marian C. zitiert. Er ist ein bekannter Musiker und tritt gemäss den Medien regelmässig im Fernsehen auf.

## Hat der Kannibale eine 20-Jährige verspeist?

Im Gegensatz zu seinem Bruder bevorzugte Matej C. offenbar das PC-Keyboard einem echten. Nachbarn berichten, der Informatiker habe stundenlang gechattet und sehr viel Zeit vor dem Computer verbracht – und das nicht beruflich. Matej C. soll gemäss slowakischen Medien arbeitslos gewesen sein. Die Polizei hat das Haus der Familie inzwischen durchsucht und einen Computer beschlagnahmt, schreibt «Pluska». Auf Grund der Daten wollen die Polizeiexperten herausfinden, ob der

Schweizer der einzige war, dem Matej C. den Tod und das Ende als Menü angeboten hat.

Die Polizei geht gemäss dem [Onlineportal «Topky»](#) davon aus, dass bereits eine Person Matej C. zum Opfer fiel. Gemäss einer «gut unterrichteten Quelle» vermuten die Behörden, dass die seit September vermisste 20-jährige Lucie auf dem Tisch des Kannibalen gelandet sein könnte. Sie hat sich angeblich wie der Schweizer den eigenen Tod über das Internet bestellt. Die Tat sollte gemäss Abmachung in der Nähe des Treffpunkts vom Dienstag stattfinden. Die Polizei hat die Suche vor Ort aufgenommen, noch fehlt von der 20-Jährigen allerdings jede Spur.

(Video: APTN)

(amc)

## Mehr Themen



### Gewaltiger Sandsturm verschlingt ganze Stadt

Was aussieht wie aus einem Katastrophenfilm, ist echt: Ein gigantischer Sandsturm rast auf die chinesische Stadt Golmud zu.



### Erpresser schlagen mit neuer Masche zu

Unbekannte erpressten von einer Baselbieterin mehrere tausend Franken. Das Opfer wurde mehrmals telefonisch kontaktiert, bevor sie das Geld einer unbekannt Frau übergab.



### Look Amazing. Do Good.

ART Shirt Collection. More than just a shirt. Swiss design, made in Italy.